

Verordnung von Trinknahrung

(gem. AM-RL vom
18.12.2008/22.01.2009)

Enterale Ernährung ist bei fehlender oder ein -
geschränkter Fähigkeit zur ausreichenden nor -
malen Ernährung verordnungsfähig zu Lasten
der gesetzlichen Krankenversicherungen, wenn
eine Modifizierung der normalen Ernährung oder
sonstige ärztliche, pflegerische oder ernährungs -
therapeutische Maßnahmen zur Verbesserung
der Ernährungssituation nicht ausreichen. En -
terale Ernährung und sonstige Maßnahmen zur
Verbesserung der Ernährungssituation schließen
einander nicht aus, sondern sind miteinander zu
kombinieren.

Checkliste für den behandelnden Arzt

PRÜFUNG GEEIGNETER MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER
ERNÄHRUNGSSITUATION DES PATIENTEN

Vorname

Nachname

Geburtsdatum

ÄRZTLICHE MASSNAHMEN:

- Bei unzureichender Energiezufuhr kalorische Anreicherung der Nahrung mit Hilfe natürlicher Lebensmittel (z. B. Butter, Sahne, Vollmilch, Fruchtsäfte, Öle, Nahrungsmittel mit hoher Energie- und Nährstoffdichte)
- Erweitertes Nahrungsangebot mit kalorien- und nährstoffreichen Zwischenmahlzeiten
- Kritische Überprüfung der verordneten Medikamente bezüglich negativer Effekte auf Appetit und Ernährungszustand
- Überprüfung restriktiver Diäten
- Bei Schluckstörungen:
 - Geeignete Lagerung des Patienten
 - Angemessene Konsistenz der Nahrung
 - Prüfung der Verordnung von Heilmitteln (Anbahnung und Förderung des Schluckvorgangs als Teil der Stimm-, Sprech- und Sprachbehandlung [Logopädie])
 - Prüfung der Verordnung von sensomotorisch-perzeptiver Behandlung zur Verbesserung der Essmotorik als Teil der Ergotherapie

PFLEGERISCHE MASSNAHMEN:

- Sicherung einer ausreichenden Trinkmenge
- Behebung von Kaustörungen (Mundpflege, -hygiene, Zahnbehandlungen bzw. -sanierungen oder falls erforderlich funktionsfähige Zahnprothesen)
- Bei motorischen Problemen beim Zerkleinern der Nahrung Verordnung von ergotherapeutischem Esstraining und Versorgung mit geeignetem Besteck
- Ausreichende Zuwendung während der Mahlzeiten mit Aufforderung zum Essen sowie geduldiges Anreichen der Nahrung

SOZIALE MASSNAHMEN:

- Beratung der Angehörigen
- Unterstützung beim Einkauf
- Organisation von Besuchsdiensten
- Ggf. Lieferung von vorbereiteten Produkten

Ort, Datum

Unterschrift behandelnder Arzt